

Jetzt macht sie das, wozu das Herz ihr geraten hat

Die Strengelbacherin Julia Pöhler ist freie Traurednerin. Damit reagiert sie auf den Trend, nicht kirchlich zu heiraten

VON LILLY-ANNE BRUGGER

Ihre Geschichte hört sich fast wie die Verwandlung vom Saulus zum Paulus an: Aus der taffen Marketing-Managerin Julia Krieger, die in Deutschland für die Schweizer Uhrenmarke Rado gearbeitet hat, ist die engagierte, herzliche Traurednerin Julia Pöhler geworden, die in Strengelbach ihr kleines Start-up betreibt. «Jetzt tue ich das, was mir richtig Spass macht», sagt Julia Pöhler und ihre Augen leuchten. Nach sieben Jahren Anstellung bei Rado war für Julia Pöhler - damals noch Krieger - klar, dass sie sich eine berufliche Auszeit nimmt und sich danach anders orientiert. Die Selbstständigkeit sei dabei immer im

«Heute müssen Paare nicht mehr heiraten, damit sie zusammenleben können. Darum werden Hochzeiten immer öfter zu einem Event, an dem die Liebe zelebriert wird.»

JULIA PÖHLER FREIE TRAUREDNERIN

Zentrum gestanden, erzählt sie. Die 35-Jährige hat das Gespräch mit Familie und Freunden gesucht und mit ihnen über ihre Lebensplanung gesprochen. Die Idee, als freie Traurednerin zu arbeiten, sei dabei ein Thema gewesen. «Ich habe von meinen Freunden das Feedback bekommen, dass ich gut bin im Redenhalten, im Präsentieren. Und das Organisieren liegt mir auch», erzählt Julia Pöhler. Ausserdem war sie erstaunt zu erfahren, dass ihre Freunde sie besonders wegen ihrer Herzlichkeit, ihres Feingefühls und ihres Stilbewusstseins so schätzen. So hat Julia Pöhler allen Mut zusammengenommen und den Schritt in die Selbstständigkeit als freie Traurednerin gewagt.

Traung unter freiem Himmel

Ideen und Inspiration für ihren neuen beruflichen Lebensabschnitt hat sich Julia Pöhler bei einer Studienfreundin geholt. Die 2-fache Mutter bietet freie Traureden neben ihrer Arbeit als Familienmanagerin an. «Sie hat mittlerweile fünf Mitarbeiter und kann sich vor Aufträgen kaum noch retten», erzählt Julia Pöhler. Und der Hochzeitsfan gibt zu: «Insgesamt war ich immer ein bisschen neidisch auf das, was meine Freundin machen durfte.»

Inspiziert von ihrer eigenen Hochzeit begann Julia Pöhler im vergangenen Jahr ihr Start-up im Bereich Traureden aufzubauen. Sie selbst hatte zuvor kirchlich geheiratet. Obwohl es schön war, bedauert sie im Nachhinein, dass die Zeremonie kaum Raum für die besondere Liebesgeschichte von ihr und ihrem Mann bot. Julia Pöhler möchte die Reden, die sie hält, persönlich gestalten, auf die Bedürfnisse des Paares, seine Geschichte eingehen und eine individuelle Feier gestalten. Eben genau so, wie sie es sich bei ihrer katholischen Trauung vor einem Jahr gewünscht hätte. «Das heisst nicht, dass kirchliche Trauungen nie persönlich gestaltet sind, bei uns war es aber leider der Fall.»

Freie Trauungen, wie sie Julia Pöhler anbietet, sind immer mehr im Trend. «Heute



Während der Traureden wurde gelacht, geklatscht und spätestens beim Ja-Wort auch das eine oder anderer Freudentränchen vergossen.

Yves Schüpbach, www.foto-bern.ch

Ein Trend

Die freie Trauung ist eine Alternative zur kirchlichen Trauung. Sie hat keine rechtliche Wirkung und keinen religiösen oder spirituellen Bezug, sondern ist eine weltlich orientierte Zeremonie. Es gibt eine Ansprache, ein Ja-Wort und einen Ringwechsel und die Möglichkeit, sich ein persönliches Eheversprechen zu geben.



Julia Pöhler während der freien Traureden für das Brautpaar Andrea und Philipp.

müssen Paare nicht mehr heiraten, damit sie zusammen leben können. Darum werden Hochzeiten immer öfter zu einem Event, an dem die Liebe zusammen mit Freunden und Familie zelebriert wird», sagt Julia Pöhler. Die Paare würden sich dafür einen Ort aussuchen, der zu ihnen passt, beispielsweise in den Bergen oder an einem See. Eine solche Hochzeit hat die 35-Jährige im Juni in Morlon am Greizersee begleitet dürfen. Braut und Bräutigam sassen während Julia Pöhlers Traureden auf einer geschmückten Bank, die Gäste auf Holzstühlen und Strohhallen. «Die liebevolle Dekoration rund um die Zeremonie ist mir in besonders guter Erinnerung geblieben. Und natürlich Andrea und Philipp



Die Dekorationen liessen die Hochzeit am Greizersee zu einem Erlebnis werden.

- das zauberhafte Brautpaar», erzählt Julia Pöhler. Beim anschliessenden Apéro habe sie viele nette Komplimente erhalten. «Für mich ist es toll, wenn Gäste zu mir kommen und sich für die schöne Zeremonie bedanken, weil sie noch nie zuvor eine Freie Trauung erlebt haben und sie diese positiv überrascht hat.»

Individuelles Paket

Dass die Freie Trauung überall in der Schweiz stattfinden kann oder auch im angrenzenden Ausland, gehört bei Julia Pöhler zum Gesamtpaket dazu. Ebenso die persönlichen Gespräche, die sie mit dem Brautpaar vor der Hochzeit führt. So lernt sie Braut und Bräutigam näher ken-

nen und kann dann eine massgeschneiderte Traureden verfassen.

Seit Dezember 2015 ist die Homepage von Julia Pöhler online, auf der sie sich und ihr Unternehmen vorstellt. Sie arbeitet von zu Hause aus und geniesst die Zeit im Homeoffice. So bleibe auch Zeit, um zwischendurch den Geschirrspüler anzustellen oder Wäsche aufzuhängen. Obwohl sie ihre vier Wände nicht verlassen muss, ist Julia Pöhler zurechtgemacht: Hosenanzug mit rosaroter Bluse, dazupassende Socken und Lippenstift. Julia Pöhler spricht ruhig und überlegt. Sie erzählt vieles, lässt sich aber doch nicht überall in die Karten schauen. Obwohl sie ihrem Mann Thomas erst vor rund einem Jahr von Deutschland in die Schweiz gefolgt ist, fühlt sie sich hier wohl. «Thomas wurde damals in Zofingen sein Traumjob angeboten - für mich war klar, dass ich ihn begleiten werde», sagt Julia Pöhler, die sich hier bereits einen «kleinen, aber feinen» Freundeskreis hat aufbauen können. Sie und ihr Mann spielen gerne Golf und tanzen. «Das ist unsere Liebesgeschichte. Wir haben uns beim Turniertanzen kennen gelernt», erzählt sie. Noch sind die beiden dabei, eine passende Tanzschule in der Umgebung zu suchen. Zu Julia Pöhlers Leidenschaften gehört aber auch das Reiten. In Feld und Wald unterwegs auf dem Pferd helfe, den Kopf freizubekommen. Dann kann Julia Pöhler gut über die Leidenschaft nachdenken, die sie zum Beruf gemacht hat: die Hochzeiten, die Brautpaare und deren Liebes- und Lebensgeschichten.

www.liebesbekenntnis.ch

Umfrage: Wie sieht Ihre Traumhochzeit aus?

Bettina Butscher, 57, Birrwil



Eine klassisch gehaltene Hochzeit in einer katholischen oder reformierten Kirche. Das weisse Kleid und die guten Gäste dürfen nicht fehlen. Der Pfarrer liest eine von uns geschriebene Ansprache dem Publikum vor. Nach der Trauung fahren wir in einem Boot zusammen auf dem See.

Jolanda Studer, 42, Zofingen



Ich hatte meine Traumhochzeit bereits. Alles hat damals gepasst. Mein Traummann, gutes Wetter und die richtigen, wichtigen Menschen. An der Feier in der Kirche habe ich mein Traumkleid getragen. Drei Tage zuvor haben wir bereits auf dem Standesamt geheiratet.

Rui Nogueira, 32, Reiden



Meine Traumhochzeit findet am Strand während eines Sonnenunterganges statt. Eine gute Band und gutes Essen sollen für Stimmung sorgen. Zu den Gästen gehören gute Freunde und die Familie. Ich bin allerdings offen, denn die Frau wird sich wahrscheinlich eine andere Traumhochzeit wünschen.

Valentina Prenqi, 19, Zofingen



Eine traditionelle kosovarische Hochzeit. Sie muss sehr gross und sehr pompös sein. Viele Leute, unter denen all meine Verwandten sind, sollen dabei sein. Das Kleid muss - natürlich wie der Mann - perfekt sein. Zusätzlich soll es gute und laute Musik zu hören geben.

Gertrud Wullschleger, 60+, Strengelbach



Typischerweise eine Märchenhochzeit. Die Kleider sollten mehrheitlich weiss sein, das Paar in einem Oldtimer oder einer Kutsche in die Kirche gebracht werden. Es ist wichtig, dass die Braut bereits 8 Monate vor ihrer Hochzeit sich über ihre Kleider Gedanken macht.

UMFRAGE: OM